

Umkämpfter Wohnungsmarkt

1500 Studenten durchforsten zurzeit Lüneburg nach einer günstigen Bleibe. Die Wohnheime sind seit Monaten ausgebucht

VON ANNA PAARMANN

Lüneburg. Der Wohnungsmarkt in Lüneburg ist überlaufen: Bei der Suche nach einer bezahlbaren Bleibe verzweifeln viele – junge Familien, Alleinstehende, Senioren. Nun, kurz vor Semesterstart, suchen auch wieder viele Studenten ein Dach über dem Kopf. Dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, zeigt eine Untersuchung des Moses Mendelssohn Instituts (MMI). Es hat insgesamt 93 deutsche Hochschulstädte mit mehr als 5000 Studenten in den Blick genommen und einen Anspannungsindex für alle Standorte ermittelt. Lüneburg liegt in der Rangfolge auf Platz 39.

Gemeinsam mit dem Immobilienportal „WG-Gesucht.de“ hat das Institut analysiert, wie teuer das Wohnen in den 93 Städten ist. Danach kostet bereits ein WG-Zimmer im bundesweiten Durchschnitt 353 Euro, in Lüneburg ist das Wohnen mit 323 Euro sogar etwas günstiger (2014: 300 Euro). Teuerster Standort ist München mit 570 Euro, in Cottbus kostet die Bleibe dagegen mit 208 Euro fast nichts.

Die offizielle Wohnkostenpauschale, die laut BAföG-Satz gilt, liegt bei 250 Euro. Dr. Stefan Brauckmann, Direktor des Instituts, benennt das Problem: „Diese Pauschale spiegelt die Situation gerade in nachgefragten Hochschulstädten in keiner Weise wider.“ Auf dem freien Wohnungsmarkt sei es nahezu unmöglich, mit dem Budget eine Bleibe zu finden. „Besonders schwierig ist die Situation jetzt



Anna Klein hatte Glück, über Kontakte ist sie an das geräumige WG-Zimmer in einem Studentenwohnheim direkt auf dem Campus gekommen. Dort wohnt die 21-Jährige mit acht anderen Studenten zusammen. Die junge Frau kommt ursprünglich aus Bremerhaven, in Lüneburg studiert sie ab Oktober Kulturwissenschaften.

Foto: phs

zum Wintersemester-Start für Studenten, die in der bisher fremden Hochschulstadt nicht vernetzt sind und nur wenig Zeit zwischen Studienplatzzusage und Semesterbeginn haben.“

Für einen Anhebung des Satzes spricht sich auch der Allgemeine Studierendenausschuss (ASStA) der Leuphana aus, er ist Anlaufstelle für viele verzweifelnde Studenten und kennt sich mit

der Wohnungsproblematik vor Ort aus. Sprecherin Léa Oltmanns: „Wir sehen es als sehr kritisch an, dass der BAföG-Zuschuss zum Wohnen bei 250 Euro liegt.“

In einigen der sechs Wohnheime, die das Studentenwerk in Lüneburg betreibt, kostet ein WG-Zimmer weniger als der bundesweite Durchschnitt. Aber davon profitiert auch nur etwa ein

Drittel der neuen Studenten, die Mitte Oktober hier in einen neuen Lebensabschnitt starten möchten. 1500 junge Menschen stoßen dazu, das Studentenwerk hat nur Platz für 495. Pressesprecherin Petra Syring sagt, dass die Wohnheime durchgängig ausgebucht seien. „150 Studenten stehen derzeit noch auf der Warteliste für das kommende Wintersemester.“

Dass vor allem die Zimmer mit einer Größe von 20 Quadratmetern teurer als der Durchschnitt sind (siehe Info-Box), begründet Syring mit der Wirtschaftlichkeit. „Wir müssen uns an den Marktpreisen orientieren, haben aber mit den Stromanbietern schon gute Konditionen ausgehandelt.“ Dass die Mietpreise in den vergangenen Jahren aber durchaus auch mal angehoben wurden, begründet Syring mit den fehlenden Zuschüssen vom Land. „Früher gab es Geld für die Sanierung und den Neubau von Wohnheimen, heute müssen wir alles aus eigener Tasche bezahlen und die Kosten entsprechend auch auf die Studenten umlegen.“

Erst im vergangenen Jahr wurde ein Wohnheim an der Lesingstraße eingeweiht, ein privater Investor hatte das Gebäude saniert und dem Studentenwerk für eine langfristige Anmietung angeboten (LZ berichtete). Ein neues Projekt sei aktuell nicht geplant, sagt die Sprecherin. Immer wieder gebe es aber solche Angebote. „Wir prüfen sie, müssen aber häufig ablehnen, weil die Mietkosten auf Dauer zu hoch wären.“ Denn ein WG-Zimmer für 400 Euro wolle man Studenten nicht anbieten, „das kann sich ja keiner leisten“.

ANZEIGE

ARTUS KNABE
Ihre Uhr in guten Händen

PREISE FÜR STUDENTISCHE UNTERKÜNFTE

Das kostet ein Zimmer

Studentenwohnheim

Munstermannskamp:

► 15 Quadratmeter, möbliert, inklusive Nebenkosten: 303 Euro

► 20 Quadratmeter, möbliert, inklusive Nebenkosten: 372 Euro

Salzbrückerstraße:

► 13 Quadratmeter, möbliert,

inklusive Nebenkosten: 255 Euro

► 16 Quadratmeter, möbliert, inklusive Nebenkosten: 277 Euro

Erstsemesterhaus William-Watt-Straße:

► 15 Quadratmeter, möbliert, inklusive Nebenkosten: 349 Euro

FREIE KAPAZITÄTEN IN RETTMER UND OEDEME

Wohnen in der Flüchtlingsunterkunft

DIE STADT möchte für Studenten wieder freie Zimmer zur Miete in den Flüchtlingsunterkünften in Rettmer und Oedeme anbieten. Damit habe sie seit einem Jahr gute Erfahrungen gemacht. Pressesprecher Daniel Gritz sagt, dass die Studenten mit Kindern Fußball gespielt, sich an Gemeinschafts-

aktionen beteiligt hätten und von den Familien zum Tee eingeladen wurden. „Sie leisteten auch Hausaufgabenhilfe – alles immens wichtige Beiträge zur Integration von Geflüchteten.“ In Rettmer kostet ein 15-Quadratmeter-Zimmer 150 Euro, Nebenkosten inklusive. Kontakt: mietbuero@stadt.lueneburg.de